

Bike-Rennen SSC Turbenthal in Wila

21. Mai 2026

Bei schönstem Frühlingswetter trafen sich am 21. Mai sieben motivierte, oder zumindest mehr oder weniger motivierte, Bikerinnen und Biker des Ski- und Sportclubs Turbenthal zum traditionellen Bike-Rennen in Wila.

Während die Sonne noch kräftig auf die Strecke schien, übernahm die verletzungsbedingt, ausgerechnet nach einem Treppensturz, ausser Gefecht gesetzte Fahrerin kurzerhand die Rolle der Reporterin mit Fotoauftrag und schickte das Teilnehmerfeld mit einem lautstarken:

„Drei... zwei... eins... LOS!“

auf die Strecke.

Schon vor dem Start war klar: Die Ziele waren unterschiedlich hoch angesetzt. Da war der geschniegelt und top trainierte Bruno, der mit klarem Siegeswillen an den Start ging. Marco kämpfte ehrgeizig um wichtige Punkte für die Clubmeisterschaft, während andere eher nach dem Motto unterwegs waren:

„Mal schauen, was passiert.“

Beim ersten Rundendurchgang tauchte Bruno erwartungsgemäss als Erster wieder auf, locker, fokussiert und offenbar noch mit genügend Sauerstoffreserven für mindestens drei weitere Runden.

Kurz darauf kam Marco vorbei. Allerdings in einem Zustand, bei dem man kurz überlegen musste, ob man ihm Wasser oder gleich ein Sauerstoffzelt reichen sollte. Total ausser Atem kämpfte er sich durch den Rundendurchgang und wollte etwa 20 Meter später bereits vom Fahrrad steigen.

Da ertönte vom Streckenrand die legendäre Frage:

„Du hast in dem Fall zwei Runden, oder?“

Marco war zunächst überzeugt, man wolle ihn veräppeln. Offenbar war er bis dahin fest davon ausgegangen, dass das Rennen nach einer Runde beendet sei. Die Begeisterung über die plötzlich auftauchende zweite Runde hielt sich entsprechend in Grenzen, trotzdem biss auch er auf die Zähne und fuhr weiter.

Nach Marco passierte Thomas den Rundendurchgang. Der sportliche Allrounder des SSC zeigte einmal mehr vollen Einsatz und stellte gleichzeitig fest, dass die Kondition aktuell noch etwas Luft nach oben hat. Die Konkurrenz dürfte also gewarnt sein, das nächste Rennen kommt bestimmt.

Danach kamen Fabian und direkt hinter ihm sein Bruder Sascha vorbei. Die beiden lieferten sich wie gewohnt ein engagiertes Bruderduell, schliesslich werden innerhalb der Familie bekanntlich keine Geschenke verteilt.

Schliesslich erreichte Chrigel als Erster das eigentliche Ziel und beschloss vernünftigerweise, dass das Leben auch ohne zweite Runde sehr schön sein kann.

Kurz darauf kam auch Irene als einzige Frau im Teilnehmerfeld ins Ziel. Dass sie dabei nicht einfach still und heimlich mitfuhr, versteht sich von selbst, schliesslich gehört ein gewisser Auftritt bei jedem Rennen dazu.

Besonders spannend wurde es danach nochmals zwischen Fabian und Sascha: Fabian bemerkte, dass Sascha tatsächlich auf die zweite Runde ging, begann sofort zu rechnen und kam als Lehrer natürlich blitzschnell zum Schluss, dass eine zusätzliche Runde rangmässig

wohl keinen Unterschied mehr machen würde. Also entschied er sich kurzerhand für die energiesparende Variante.

Schlussrangliste

1. Bruno
2. Marco
3. Thomas
4. Sascha
5. Fabian
6. Chrigu
7. Irene

(Die Fahrer mit zwei Runden klassierten sich vor den Fahrern mit einer Runde.)

Während die letzten Fahrerinnen und Fahrer ins Ziel kamen, verschwand die Sonne langsam hinter dem Hügel. Die Temperaturen blieben angenehm und die Stimmung ebenso.

Ein Teil der Gruppe machte sich danach direkt auf den Heimweg, während andere den gelungenen Abend ganz professionell bei Pizza im Landenberg ausklingen liessen.

Und die Reporterin mit Fotoauftrag?

Die hofft natürlich insgeheim, nächstes Jahr wieder selber am Start zu stehen, statt nur Leute anzufeuern, die freiwillig noch eine zweite Runde fahren.

Barbara Z.